

Bezirksjugendring Oberpfalz

des Bayerischen Jugendrings, KdÖR

Protokoll der Bezirksjugendring-Vollversammlung am 25. April 2026 in Schwarzenfeld

Konferenzleitung: Jürgen Preisinger

Protokoll: Sabrina Reindl, Anja Leonhard

Teilnehmer:innen: Aus Datenschutzgründen wird die Teilnahmeliste nicht verschickt. Sie kann in der Geschäftsstelle nach Rücksprache eingesehen werden.

Parallele Arbeitskreise der Jugendringe und Jugendverbände (vormittags von 10.00 bis 12.00 Uhr)

Jürgen Preisinger begrüßt alle Teilnehmenden und klärt über den Tagesablauf und organisatorische Punkte auf.

AK der Stadt- und Kreisjugendringe

(Leitung: Jürgen Preisinger, Protokoll: Sabrina Reindl)

Der Bezirksjugendring-Vorsitzende Jürgen Preisinger eröffnet den Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe und begrüßt die Vertreter:innen aus den Oberpfälzer Jugendringen.

1. Vorstellungsrunde – Was ist in den Jugendringen aktuell?

Jürgen Preisinger begrüßt die Vertreter:innen der Stadt- und Kreisjugendringe. Er weist darauf hin, dass der Austausch in diesem Gremium sehr wichtig für den gemeinsamen Austausch ist und bittet darum, die Wichtigkeit dieses Arbeitskreises anzuerkennen.

Er berichtet über die Aufgabenübertragung des BJR, welche gerade überarbeitet wird. Er betont, wie wichtig es ist, einen guten Austausch zwischen Bezirksjugendring und den Stadt- und Kreisjugendringen zu haben. Aktuell wird es zunehmend wichtiger, keine Angriffsflächen zu bieten und alles satzungskonform durchzuführen. Der BezJR möchte bei Bedarf gerne Unterstützung geben, sowohl im Bereich der Geschäftsführung als auch im Bereich der Vorstandsarbeit. Das Thema Umgang mit rechtsextremen Parteien ist hier ein wichtiges Thema, das auch immer mehr Rolle spielt. Wichtig ist immer eine gute Kommunikation und Außenwahrnehmung, viel Netzwerkarbeit sowie die kontinuierliche Lobbyarbeit für Jugendringe und Jugendarbeit.

Jürgen Preisinger bittet die anwesenden Stadt- und Kreisjugendringe, einen Einblick in die aktuellen Aktivitäten zu geben und hierbei auch über Aktionen rund um die Kommunalwahlen zu sprechen.

Florian Vogel, Weiden: Es gab zu den Kommunalwahlen ein neues Format im JUZ Weiden: „Who’s the Realest“ ist ein innovatives, interaktives Event, bei dem sich die OB-Kandidat:innen in einem entspannten Setting und bei witzigen Spielen den Fragen der Jugendlichen stellen. Es wurden gute Fragen gestellt, alle hatten Spaß bei den Spielen und am Ende wurde noch gemeinsam ein Graffiti gesprayt. Das kam sehr gut an, bei Jugendlichen und Politik, war aber auch viel Aufwand. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit „Stadt Null“ und dem magischen Projekt e.V. statt und ist ein Best Practise Format, was auf jeden Fall wiederholt werden soll, eventuell sogar auch mal zwischen den Wahlen.

Außerdem gab es von ihren Kooperationspartnern auch noch einen Dokumentarfilm: „Stadt Null – Weiden ist tot“, in dem es um die Perspektiven, Lebensrealitäten und Wünsche junger Menschen in Weiden geht und der als Impuls für mehr Dialog und eine jugendgerechtere Stadtentwicklung dienen soll.

Ansonsten sind sie beim SJR Weiden ein eingespieltes Team in der Geschäftsstelle und es läuft alles sehr gut. Theoretisch könnten alle geplanten Veranstaltungen gut umgesetzt werden. Das Problem ist jedoch, dass ein Mitarbeiter aktuell auf unabsehbare Zeit ausfällt, was sich deutlich bemerkbar macht, daher müssen auch große Projekte gestrichen werden (Dance your Style fällt dieses Jahr aus). Der Fokus liegt daher auf dem offenen Betrieb.

Florian Vogel wird ab Sommer 2026 als Vorsitzender im SJR zurücktreten. Der restliche Vorstand ist derzeit in einer Findungsphase.

Michael Schmid, SJR Regensburg: Im Vorfeld der Kommunalwahlen haben Teile des Vorstands an einer BR-Wahl-Sendung teilgenommen, die in Regensburg aufgezeichnet wurde. Außerdem gab es auf der Frühjahrs-Vollversammlung eine Podiumsdiskussion mit externer Moderation, die sehr gut ankam.

Der SJR Regensburg beschäftigt sich weiterhin mit Nacharbeiten zum Umzug in Regensburg, dem Jugendforderungskatalog im Vorfeld der Kommunalwahlen sowie dem Neustart des Projekts inklusiver Garten. Hierfür wird derzeit eine pädagogische Fachkraft gesucht. Das Thema Finanzen sieht aktuell soweit gut aus. Inhaltlich ist das pädagogische Personal derzeit sehr ausgelastet, weshalb keine neuen Projekte möglich sind. Ein Teambuildingtag für Vorstand inklusive Planungen zur effektiven Sitzungsgestaltung ist geplant. Aktuell ist ansonsten das Thema Entbürokratisierung im Bereich Förderungen, eine Fahrt nach Brixen im August und ein zukünftiger Austausch mit Aberdeen (Delegationsfahrt 2026).

Michael bietet seine Unterstützung als IT-Systemadministrator an. Bei Bedarf schaut er gerne über die IT-Struktur der einzelnen Jugendringe und schaut, wo man nachjustieren kann.

Barbara Hesel, KJR Neustadt: Das Ferienprogramm läuft weiterhin gut. Schwierigkeiten gibt es beim Projekt Demokratie leben, da die Förderbedingungen deutlich schlechter werden sollen. Das Netzwerk Radikalisierungsprävention befindet sich derzeit in einer Phase der Neuorientierung mit neuem OB in Weiden und neuem Landrat in Tirschenreuth. Das 50-50-Taxi läuft gut, Ziel wäre es die 30.000 € Grenze wieder zu überschreiten. Es gab einen Wechsel in der Verwaltung, Barbara Hesel wird im Herbst 26 beim KJR aufhören.

Tobias, KJR Schwandorf: Der Vorstand ist sehr zufrieden mit der Arbeit der Geschäftsstelle. Es gibt viele Veranstaltungen und Projekte, darunter eine Familienfahrt nach Hamburg gemeinsam mit dem Kreisjugendamt. Im Vorfeld der Kommunalwahlen wurden die U-18 Wahlen durchgeführt und hierfür verschiedene Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben angefahren und dort für die Wahlen geworben. Das ist sehr gut angekommen, gleichzeitig gab es auch viel Aufklärungsbedarf. Das Projekt 50/50 Taxi wurde von der VV verlängert.

Weiterhin gibt es Fahrten zum Tollwood-Festival (Winter und Sommer), was ursprünglich Tobias im Jugendbeirat ins Leben gerufen hat und inzwischen an den KJR abgegeben wurde. Zudem wird derzeit eine neue Anmeldesoftware gesucht und hierfür einige Angebote eingeholt. Weitere geplante Veranstaltungen sind u.a. ein Krippenbau am Buß- und Betttag sowie eine Führung durchs Schwandorfer Erlebnisbad, was sehr gut ankommt. Die Vollversammlungen laufen gut und sind immer sehr gut besucht.

Jürgen Preisinger weist darauf hin, dass sich die Jugendringe bei Fragen oder Problemen immer an den Bezirksjugendring wenden können und dass wann immer möglich auch gerne Unterstützung angeboten wird.

2. Aktuelle Informationen und Themen des BJR

Der Punkt wird auf den Konferenzteil verschoben, da Anna Gmeiner als Vertreterin des Landesvorstands vor Ort ist.

3. Weitere Themen, Fragen und Anliegen

Jürgen stößt die Besprechung des geplanten Antrages der Vollversammlung zu Erinnerungskultur an. Für die geplante Karte mit Orten der Erinnerungskultur sucht der Bezirksjugendring Freiwillige für den Arbeitskreis. Jürgen erläutert weiter den Antrag und dessen Hintergründe. Es gibt keine Rückmeldungen dazu.

AK der Jugendverbände

(Leitung: Detlef Staude, Protokoll: Anja Leonhard)

Detlef Staude begrüßt die Vertreter:innen der Jugendverbände und erläutert Organisatorisches.

1. Vorstellungsrunde – Was ist im Jugendverband aktuell?

Detlef Staude leitet die Vorstellungsrunde ein und bittet die Anwesenden über aktuelle Themen und Schwerpunkte in ihren Jugendverbänden zu berichten:

Martin Merkl berichtet für **SJD – Die Falken**. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Diskussion um die mögliche (Wieder-)Einführung der Wehrpflicht. Es geht dabei auch um die (nicht mehr) bestehenden Beratungsangebote, etwa hinsichtlich der Möglichkeiten zur Verweigerung des Wehrdienstes sowie des Umgangs mit entsprechenden amtlichen Schreiben und Aufforderungen. Darüber hinaus hebt er die Bedeutung der Erinnerungskultur und der antifaschistischen Arbeit hervor, die weiterhin eine wichtige Rolle innerhalb des Verbandes einnehmen. Auch beschreibt er die Situation der Ehrenamtlichen-Struktur als problematisch, da die derzeitige Vorsitzende eigentlich ihr Amt niederlegen möchte, bislang jedoch keine Nachfolgelösung in Sicht ist.

Maria Eigenstetter berichtet (**BDKJ**): Auch bei ihnen ist das Thema Wehrpflicht aktuell, es gab auch bei der letzten Diözesanversammlung einen Antrag dazu. Gerne könnte man auch mit anderen Verbänden an dem Thema arbeiten. Thema im kirchlichen Verband ist auch die seelsorgliche Begleitung, als Unterstützung der Jugendlichen in der Frage „will ich das wirklich, an die Waffe zu gehen“. Ein weiteres Jahreshighlight steht an: das Kinderzeltlager am Voithenberg. Es sind auch noch Plätze für Kinder mit Handicap oder aus schwierigen Situationen frei, gerne kann sich da noch angemeldet werden. Ansonsten ist das Zeltlager ausgebucht. Sollte jemand noch ehrenamtliche Betreuer:innen wissen, darf gerne an den BDKJ verwiesen werden. Weitere Aktionen werden 2026 die Nacht der Lichter und das Dreikönigssingen sein. Die nächste 72-h-Aktion wird 10.-13.06.2027 wieder stattfinden und dann alle 4 Jahre. Maria erklärt kurz, was die Aktion ist und lädt alle ein, sich da auch zu beteiligen, da die Sozialaktion nicht auf den BDKJ beschränkt ist. Gerne dürfen sich Gruppen aus allen Verbänden beteiligen. Die Kirche hat immer weniger Personal, weshalb es sehr große Pfarreigemeinden gibt und geben wird. Kirche lebt aber von personalem Angebot, es wird also immer schwieriger und wird Umstrukturierungen brauchen. Detlef Staude (BSJ, BezJR Vorstand) fragt nach, ob es angedacht ist die Räume / Kirchen auch anders zu nutzen wie in einem Fall in Würzburg kürzlich geschehen. Matthias Strätz (BDKJ) ergänzt, dass es schon ein Thema ist, aber momentan noch nicht ganz akut. Die Nutzungen werden aber in den nächsten Jahren diskutiert werden.

Arthur Baumann (**EJ**): Die EJ ist momentan eher mit eigenen Strukturen beschäftigt, da die Kirchenkreise stark zusammengeschlossen werden (es gibt dann nur noch 4 in ganz Bayern). Dementsprechend wird bereits jetzt bei den verschiedenen Aktionen schon geschaut, dass diese gemeinsam stattfinden, z.B. Gedenkarbeit in Floßenbürg oder mit dem KJR Cham eine Fahrt nach Ausschwitz. Grundsätzlich versuchen sie, sich neben der inhaltlichen Arbeit auch immer gut mit den Jugendrängen zu verbinden, damit auch die Zielgruppe erweitert werden kann.

Isabella Thom (**PSG**) berichtet vom aktuellen Projekt der PSG, bei dem an manchen Tagen sehr viele Kinder/Jugendliche da sind, an manchen eher weniger Zulauf ist. Insgesamt läuft es aber gut. Die Auslandsweiterbildung und das bayernweite Lager stehen an, da sind sie noch auf der Suche nach einer Finanzierung.

Sie berichtet außerdem für die **DPSG**: Es wurde eine Aufarbeitungsstudie zu sexualisierter und spiritueller Gewalt in der DPSG gemacht, die Ergebnisse wurden Anfang des Jahres veröffentlicht. Dadurch sind nun Lücken jetzt bekannt und es kann daran gearbeitet werden, welche weiteren Aufgaben anstehen und wo was verortet ist bzw. wie das Schutzkonzept weiter gestaltet wird. Ansonsten stehen die üblichen Jahresthemen an.

Maximilian Wichmann berichtet aus der **Trachtenjugend**, dass es momentan zwei Gauverbände gibt, aus denen ein Verband entstehen soll. Inhaltlich wird am Schutzkonzept gearbeitet, auch ist die neue Jugendordnung im Entstehen. Die Zeltlager finden im Wechsel statt, es sind ca. 300 Teilnehmende für eine Woche zusammen. Dafür wären finanzielle Mittel immer gut. Petra Eggersdorfer (Trachtenjugend) ergänzt, dass die Struktur der Trachtenjugend auch durch die Gebietsreform sich verkompliziert hat. Deshalb gibt es mehrerer Gaue, die in der Oberpfalz zusammengeschlossen sind, zum Teil auch übergreifend mit Niederbayern, was die Arbeit auf höheren Ebenen manchmal schwierig macht. Sie weist außerdem auf das große Landesjugendtrachtenfest vom 15.-17.05. in Pfaffenhofen hin. Am Samstag gibt es ein buntes Programm für die Jugendlichen aus ganz Bayern, am Sonntag gibt es einen Festgottesdienst und im Anschluss einen Festzug.

Es wurde ein Antrag beim BJR eingebracht, mit dem Ziel, dass Tarifsteigerungen übernommen werden. Gleichzeitig stellt sich die finanzielle Situation weiterhin als herausfordernd dar, insbesondere durch Kürzungen bei AEJ/JBM.

Darüber hinaus wird berichtet, dass es zunehmend schwieriger wird, Teilnehmende für Veranstaltungen zu gewinnen. Die Motivation bei Kindern und Jugendlichen wird allgemein als rückläufig wahrgenommen.

Maximilian Wichmann (Trachtenjugend) weist darauf hin, dass die Teilnahme stark von der Art der Veranstaltung sowie von den verantwortlichen Leitungspersonen abhängt.

Ella Krapf (EJ) berichtete, dass einige Veranstaltungsformate – beispielsweise Zeltlager – weiterhin sehr gut besucht sind. Demgegenüber sei die Beteiligung an Gremienarbeit deutlich geringer. Tom Pöhlmann ergänzt, dass punktuelle Veranstaltungen besser angenommen werden, während Formate, die ein höheres Maß an Verbindlichkeit oder eine Wahl voraussetzen, deutlich weniger Nachfrage erfahren.

Maria Eigenstetter bestätigte, dass ähnliche Rückmeldungen auch aus den Verbänden des BDKJ kommen. Besonders schwierig sei die Besetzung von Wahlämtern, die mit einer längerfristigen Bindung verbunden sind. In diesem Zusammenhang wurde die wichtige Rolle der Leitungspersonen für die Motivation hervorgehoben.

Ludwig Songsare (BSJ) ergänzte, dass sich viele junge Menschen von der Politik nicht ausreichend wahrgenommen fühlen. Da insbesondere Gremienarbeit häufig mit „Politik“ assoziiert wird, wird diese daher von vielen als weniger relevant für das eigene Engagement angesehen.

Karl Stiegler (**Jugendfeuerwehr**) kann nur wenig zur Arbeit der Bezirksebene sagen, da er nur entsandt und nicht mehr aktiv auf Bezirksebene ist. Die Fördermöglichkeiten des Bezirksjugendrings für Bezirksveranstaltungen werden nicht genutzt, die Aktionen vor Ort wie Zeltlager laufen gut.

Die **THW-Jugend** hat unterschiedliche Förderungen aus verschiedenen Töpfen. Simon Schmid berichtet, dass sie dieses Jahr auch wieder die Projektförderung „Vielfalt in Bayern“ bekommen haben. Der Bezirksjugendwettkampf wird über Erasmus+ gefördert, Eigenmittel können auch für Veranstaltungen genutzt werden. Sie waren beim Bundesjugendausschuss vertreten, der Landesjugendausschuss findet demnächst in Coburg statt. Die Jugendlager finden immer wechselnd statt (einmal Land, einmal Bezirk, einmal Bund). Dieses Jahr findet das Lager im August statt, erwartet werden ca. 1000 Personen. Die Gruppen in der Oberpfalz treffen sich regelmäßig zum Austausch, so kann auch die Stimme der Jugend in die Gremien eingebracht werden. Detlef Staude (BSJ, Vorstand BezJR) fragt nach Einzelheiten der Erasmus+ Förderung, Simon Schmid (THW-Jugend) antwortet, dass die Anträge von den Ehrenamtlichen geschrieben werden, die Einbringung erfolgt über die angestellte Person im Projekt.

Melanie Kirschner und Andreas Scheuerer berichten für die **Johanniter-Jugend**: es gibt einen regionalen Jugendtag mit ca. 100 Teilnehmenden. Die inhaltliche Planung ist manchmal schwierig, weil die Altersspanne so groß ist. Es gibt 10 Jugendlichen in Ostbayern, diese machen immer wieder gemeinsame Aktionen. Es gibt Ausbildungen für den „Johanniter-Jugendsani“ und den Schulsanitätsdienst, bei denen Jugendlichen vermittelt wird, wie sie bei einem Unfall reagieren und gut Entscheidungen treffen können. Die Finanzen liegen beim hauptamtlichen Personal.

Ludwig Songsare (BSJ) bringt nochmal das Thema Motivation der Jugendlichen, vor allem in Gremien der höheren Ebenen, ein. Als eine Möglichkeit regt er an, Teile der Veranstaltungen eher kreativ oder sportlich aufzubauen, auch Wettkampfcharakter könnte als Motivator ziehen. Social Media könnte zur Motivation von Jugendlichen ebenso gut sein.

Detlef Staude (BSJ) fragt nach, wie Social Media in den Verbänden genutzt wird. Tom Pöhlmann und Ella Krapf von der EJ antworten, dass derzeit vor allem auf Veranstaltungen hingewiesen wird. Sie sehen darüber hinaus jedoch auch Potenzial darin, stärker Einblicke in die Arbeit der Verbände zu geben, um ein besseres Verständnis für deren Aufgaben und Strukturen zu schaffen. Der BDKJ schließt sich da an, sie zeigen was sie machen, z.B. bei Veranstaltungen und Gremienarbeit, aber bespielen auch Inhalte. Die Frage dahinter ist die nach der Zielgruppe, also wen wollen wir erreichen - eher die Kinder/Jugendliche oder Multiplikator:innen? Beim BDKJ gibt es eine Ehrenamtliche, die da Interesse hat und in Absprache mit der Inhalte in abgesprochener Form gepostet werden. Es wird abgefragt, ob Interesse an einem Workshop in die Richtung vorhanden ist. Arthur Baumann verweist auf den KJR Cham, wo es schon etwas in diese Richtung gab. Anja Leonhard verweist auf die Medienfachberatung, die dafür zuständig sind und die individuell angefragt werden kann für einen Workshop. Eventuell kann es einen Mini-Workshop im Rahmen der Vollversammlung geben, vor allem mit Blick auf die Gremienarbeit. Anja Leonhard nimmt das mit und bespricht das intern.

Nicole Wein berichtet für die **Bayerische Jungbauernschaft**: Sie bilden die landwirtschaftliche Ebene ab, mit ihrer Arbeit möchten sie gerne die Vorurteile in der Gesellschaft abbauen. Zweimal im Jahr gibt es eine Einladung auf einen Hof, z.B. an die Grüne Jugend, um in den Austausch zu gehen. Ebenso gibt es einen Frühshoppen im Frühjahr von Bezirksebene für die Ringe, ca. 300 Personen sind dabei. Der Vorstand hat ein Klausurwochenende auf einer Hütte verbracht, um sich kennenzulernen und gemeinsame Aufgaben zu besprechen. Außerdem werden Übergabeseminare für junge Landwirte durchgeführt. Sie sind auf Social Media aktiv, dazu hatten sie auch eine Schulung zum Thema Urheberrechte. Zu den finanziellen Mitteln hat sie noch wenig Einblick, da neu gewählt wurde. Die Ämter zu besetzen war auch bei ihnen schwierig.

Es wurde angedacht, ob eine Vollversammlung auf einem Hof stattfinden könnte (frühestens 2028). Die Geschäftsstelle kommt dazu auf sie zu

Elias Hegelheimer berichtet für die **Naturschutzjugend im LBV**: es gab die erste Bezirksvollversammlung und auch erste Aktivitäten sind für dieses Jahr geplant. Die Struktur auf Bezirksebene gab es zwar, sie wurde aber nicht genutzt, weswegen sich momentan alles im Aufbau befindet.

Detlef Stauder berichtet für die **Sportjugend**: Die Jugendordnung muss überarbeitet werden, es wird ein 8. Bezirk in Bayern geschaffen (Stadt München), dazu muss in der Ordnung alles angepasst werden. Darüber hinaus sind Aus- und Fortbildung sowie Schutzkonzepte große Themen, die gerade anstehen. Schule und Verein mit kommendem Ganztags ist auch großes Thema, wie mit der Veränderung umgegangen werden kann bzw. wie sich der Verband in den Ganztags einbringen kann. Die Lehrgänge sind sehr gut besucht, es ist aber auch viel Aufwand für alle. Die Nachfolge für Ämter ist großes Thema bei den Ehrenamtlichen. Zum Thema Finanzen: bei ihnen liegt die Bearbeitung von Zuschussanträgen fast komplett bei den Ehrenamtlichen, das ist manchmal schwierig da dann „noch mehr“ zu machen. Ludwig Songsare ergänzt, dass die Sportjugend sich einsetzt für eine Bewerbung von München zu Olympia. Sonst ist auch der internationale Austausch ein großes Thema, da nachhaltige Strukturen aufzubauen.

Petra Eggersdorfer (Trachtenjugend) fragt nach, wie die Auswirkungen auf die anderen Bezirke sind, wenn die Stadt München sich absplittet. Detlef Stauder ergänzt, dass es immer wieder Spannungen mit und auch andere Strukturen wie in Oberbayern gab.

Es wird angeregt, den Umbau von „Demokratie leben“ im Blick zu behalten, weil das auch einzelne Jugendringe mit den Verbänden betrifft. Auch die Frage, ob da vielleicht mit neuen Fördermöglichkeiten was abfangen werden könnte, wird aufgenommen.

Anja Leonhard stellt vor, was die verschiedenen Fördertöpfe beim Bezirksjugendring sind.

Martin Merkl regt an, dass man sich auch zusammenschließen kann und dann vielleicht andere Konditionen bekommen kann für Zeltanschaffungen. Wenn es da Bedarf gibt, kann die Geschäftsstelle gerne untereinander vermitteln.

Insgesamt können Kooperationen gerne noch vertieft werden, um die Ressourcen und Stärken gemeinsam zu nutzen.

Maximilian Wichmann (Trachtenjugend) fragt in die Runde, wie bei den anderen die Zelte gegen Sturm gesichert werden bzw. ob es irgendwo ein Konzept oder schon mal eine Schulung dazu gab, weil es verschiedene Möglichkeiten der Sicherung gibt.

Interesse an einem Sicherungsworkshop wäre schon da, eventuelle eher eine Austauschrunde mit vielleicht einem Profi auf diesem Gebiet. Die Anfrage geht in den Vorstand.

Detlef Stauder greift das Thema Räume auf, welche Räumlichkeiten genutzt werden und ob auch da eine gemeinsame Nutzung angedacht werden kann. Beim BDKJ und der EJ gibt es das Problem bereits, bei der Jugendfeuerwehr eher nicht. Problem ist auch oft, wenn es Räume zur Nutzung gibt, dann nur mit Kosten verbunden.

2. Aktuelle Informationen und Themen des BJR

Der Punkt wird auf den Konferenzteil verschoben, da eine Vertreterin des Landesvorstands vor Ort ist.

3. Weitere Themen, Fragen und Anliegen

Abschließend geht Detlef Stauder noch auf den Antrag, vor allem auf die erwähnte Landkarte, ein. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird dies nur kurz angeschnitten.

Detlef Stauder bedankt sich für den Austausch und schließt den Arbeitskreis.

II. Konferenzteil (13:00 bis ca. 16:30 Uhr)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Jürgen Preisinger eröffnet den Konferenzteil der Vollversammlung und begrüßt die Delegierten und Gäste, insbesondere Kulturreferentin Kerstin Radler, die Einzelpersonlichkeiten MdL Jürgen Mistol, Thomas Schieder und Günther Kohl sowie Johannes Himmelhuber von der Jugendbildungsstätte Waldmünchen.

Der Vorsitzende begrüßt die stimmberechtigten Delegierten der Vollversammlung.

Im Anschluss wird die Beschlussfähigkeit nach Anwesenheitsliste geprüft. Es erfolgt die Verteilung der Stimmkarten. Mit 29 von möglichen 51 Delegierten ist die Vollversammlung beschlussfähig. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es wurde form- und fristgerecht geladen.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Jürgen Preisinger stellt die Tagesordnung vor. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 15.11.2025

Das Protokoll wird einstimmig ohne Änderungen genehmigt.

TOP 4 Bericht über Feststellungsbeschlüsse

Seit der letzten Vollversammlung gab es keinen Feststellungsbeschluss.

TOP 5 „Demokratie jetzt“ – Nachgefragt

Zu Beginn des TOPs bitte Jürgen Preisinger Kulturreferentin Kerstin Radler um ein Grußwort in Vertretung des verhinderten Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler.

Kulturreferentin Kerstin Radler begrüßt alle Anwesenden herzlich und überbringt die Grüße des Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler. Sie betont, dass Demokratie vom Mitmachen lebe und sich das Bezirkliche Jugendring-Angebot daher gezielt als Möglichkeit verstehe, jungen Menschen Beteiligung und Mitgestaltung zu eröffnen. Gerade in politisch und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten sei es umso wichtiger, Jugendliche zur aktiven Teilnahme zu ermutigen und sie in politische Prozesse einzubinden.

Der Bezirksjugendring stärke die Jugend kontinuierlich und biete vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung. Besonders hebt sie das Projekt **Digital Streetwork** als Leuchtturmprojekt hervor, da es dort ansetzt, wo sich Jugendliche heute bewegen – im digitalen Raum. Ebenso würdigt sie die Arbeit der **Medienfachberatung** im Bereich der Medienkompetenz, die einen zentralen Beitrag zur Stärkung junger Menschen leiste.

Die **Jugendbildungsstätte** bezeichne sie als wertvollen Bestandteil der Jugendarbeit insgesamt und auch im Bereich der internationalen Arbeit. Die Sanierung der Jubi werde vom Bezirk unterstützt und unterstreiche die Wichtigkeit der Einrichtung.

Der Bezirk sei ein verlässlicher und starker Partner der Jugendarbeit, zuletzt konnten im Jahr 2025 die Fördermittel erhöht werden. Dadurch stünden zusätzliche Mittel zur Verfügung, die auch den Projekten der Jugendverbände zugutekämen. Zugleich sei die Politik weiterhin gefordert, insbesondere im Bereich der Erinnerungskultur. Dieses Thema sei sowohl Franz Löffler als auch ihr persönlich ein großes Anliegen und müsse sowohl schulisch als auch außerschulisch konsequent weiterverfolgt werden. Aus diesem Grund habe der Bezirk eine eigene Arbeitsgruppe gegründet, um das Erinnern und Lernen dauerhaft zu sichern.

Abschließend dankt Kerstin Radler allen Engagierten für ihren vielfältigen Einsatz, der nicht selbstverständlich sei, und wünscht der Vollversammlung einen guten sowie erkenntnisreichen Nachmittag.

Jürgen Preisinger dankt für die Worte und unterstreicht nochmal, wie wichtig die Angebote von DSW und der Medienfachberatung für die Jugendarbeit sind. Er bedankt sich ebenfalls für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl mit Frau Radler als auch Herrn Löffler.

Im Anschluss stellt er das Format „Nachgefragt“ vor, bei dem im Anschluss die Delegierten mit den Einzelpersonlichkeiten des BezJR sowie Kerstin Radler ins Gespräch kommen können zu aktuellen Themen. Hierfür werden mehrere Thementische eingerichtet, an denen jeweils eine Gesprächspartnerin bzw. ein Gesprächspartner für Fragen, Anregungen und den direkten Austausch zur Verfügung steht. Nach einer festgelegten Gesprächszeit rotieren die Delegierten zu den nächsten Tischen, sodass alle Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, mit sämtlichen Ansprechpartner:innen ins Gespräch zu kommen. Durch dieses Format entsteht ein intensiver und vielfältiger Austausch über aktuelle Themen, Herausforderungen und Entwicklungen. Die offene Gesprächsatmosphäre ermöglicht zahlreiche konstruktive Diskussionen und einen direkten Einblick in die unterschiedlichen Arbeits- und Themenbereiche.

TOP 6 Berichte – Aktuelle Informationen zur Arbeit

TOP 6.1 Schriftlicher Jahresbericht 2025

Vorstandsmitglied Detlef Stauder stellt den Jahresbericht 2025 vor und gibt einen Überblick über die wichtigsten Projekte, Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

Zu Beginn verweist er auf die **Gremienarbeit**, insbesondere auf die Vollversammlung im Herbst, die an der Jubi Waldmünchen stattfand und mit dem Jubiläum verbunden war. Die Veranstaltung sei auch aus kultureller Sicht sehr gelungen gewesen. Begleitend dazu gab es eine Jubiläumsschrift.

Im Bereich der **Demokratiebildung** berichtet Detlef Staude, dass das frühere Projekt Jugendarbeitspreis durch die Demokratieprämie abgelöst worden sei. Dadurch habe eine deutlich größere Anzahl an Jugendlichen erreicht werden können, zudem hätten mehr finanzielle Mittel für diesen Bereich zur Verfügung gestanden. Die Materialien **Demokratiebrücke** und **Quararo** seien bereits erfolgreich eingesetzt worden und könnten weiterhin ausgeliehen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt sei der **Umzug der Geschäftsstelle** gewesen. Dieser habe sowohl erhebliche finanzielle Mittel als auch personelle Ressourcen erfordert. Detlef Staude spricht eine herzliche Einladung aus, die neue Geschäftsstelle zu besuchen. Im dortigen Konferenzraum könnten Veranstaltungen mit bis zu 15 Personen durchgeführt werden.

Ebenfalls neu aufgesetzt wurde im letzten Jahr die **Website**. Er regt an, diese regelmäßig zu besuchen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Angebote zu informieren.

Abschließend verweist Staude auf die Arbeit des **Vorstands** sowie auf das insgesamt breit gefächerte **Kulturarbeitsangebot**, unter anderem zu den Themen *Schule ohne Rassismus (SOR)*, *Kinderrechte* und „*Wir leben und lieben Demokratie*“. Die Demokratiebildung habe im Jahr 2025 den Jahresschwerpunkt der Arbeit gebildet.

Detlef Staude berichtet außerdem kurz aus dem AK der Jugendverbände vom Vormittag. Die genauen Themen sind dem entsprechenden Protokoll zu entnehmen.

Jürgen Preisinger betont nochmal, wie viel Kraft der Umzug gekostet hat, in dessen Zuge auch die IT modernisiert und umgestellt wurde. Er dankt nochmal der Geschäftsstelle mit den beiden Geschäftsführerinnen für die geleistete Arbeit.

Er betont im Jahresbericht die Teile der Jugendringe und Jugendverbände, da dies auch nochmal die Arbeit vor Ort zeigt und mit wie viel Engagement Jugendarbeit in der Oberpfalz passiert.

Im Anschluss an den Bericht hatten die Anwesenden die Möglichkeit, die Demokratiebrücke und Quararo kurz auszuprobieren.

TOP 6.2 Zwischenbericht zu einzelnen Aktivitäten des Bezirksjugendrings

Der 1. Vorsitzende Jürgen Preisinger berichtet über aktuelle Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkte. Er geht zunächst auf den Austausch der Jugendringe am Vormittag ein, genauere Informationen finden sich im entsprechenden Protokoll.

Er ruft dazu auf, die Angebote zur Demokratiebildung des BezJR in die jeweiligen Gruppen weiterzutragen. Materialien könnten ausgeliehen werden, zudem vermittele der Bezirksjugendring bei Bedarf auch Referentinnen und Referenten.

Der **Umzug der Geschäftsstelle** sei weitgehend abgeschlossen, einzelne kleinere Arbeiten stünden noch aus. Die 1. Kassenleitung sei weiterhin langfristig erkrankt; derzeit sei eine Krankheitsvertretung mit einem Umfang von zehn Wochenstunden eingesetzt.

Jürgen Preisinger bedankt sich ausdrücklich bei allen Beteiligten anlässlich der **70-Jahr-Feier**. Die Chronik sei online abrufbar, zudem seien noch einige gedruckte Exemplare verfügbar. Ein besonderer Dank gehe auch an die Jugendbildungsstätte für die Unterstützung.

Zum **Kinder- und Jugendprogramm** berichtet er, dass dieses derzeit in einer Arbeitsgruppe intensiv überarbeitet werde. Es fänden sehr ausführliche Gespräche statt, sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Weiterentwicklung als auch im Hinblick auf die Bedarfsplanung für die kommenden Jahre. Neue inhaltliche Aspekte würden entsprechend eingearbeitet.

Darüber hinaus habe sich eine **Arbeitsgruppe Förderungen** gebildet, die sich mit bestehenden Fördermöglichkeiten vor allem der Grundförderung befasse.

Im Hinblick auf die finanziellen Mittel informiert Jürgen Preisinger, dass beim Bezirk ein Zuschuss in Höhe von 480.000 Euro beantragt wurde. Bewilligt worden seien 450.600 Euro, derselbe Betrag wie im Vorjahr. Grundsätzlich gebe es derzeit nur geringe Steigerungen, unter anderem auch aufgrund vorhandener Rücklagen. Er bedankt sich ausdrücklich bei Kulturreferentin Kerstin Radler für ihren Einsatz in diesem Bereich.

Zur **Bezirkskonferenz** erläutert Preisinger, dass sich die Konferenz im Nachgang der Kommunalwahlen an neu gewählte Bürgermeister:innen und Jugendbeauftragte richtet und am 11. Juni 2026 in Sulzbach-Rosenberg stattfindet. Sie habe sich als wichtiges Forum für den fachlichen Austausch zwischen Kommunen, Politik und Jugendarbeit etabliert und leiste einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der kommunalen Jugendpolitik im Bezirk. Die Konferenz steht unter dem Titel „Mitreden. Mitgestalten. Mitentscheiden – Jugend als kommunaler Zukunftsfaktor“ und widmet sich insbesondere dem Thema gelingender Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene.

Die **Demokratiebildung** bilde weiterhin das Jahresschwerpunktthema. In diesem Zusammenhang verweist er auf das **Fest der Demokratie**, das Ende Juli am Haus der Bayerischen Geschichte stattfinden werde. Die weiteren Aktionen wurden bereits vorgestellt.

Im Bereich der **Erinnerungskultur** berichtet Jürgen Preisinger von einer bereits durchgeführten Veranstaltung im Januar, bei der eine Filmvorführung des Films „Himmel und Meer“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Erinnerungskultur des Bezirk Oberpfalz sowie dem Verein „Irren ist menschlich“ stattfand. Im Verlauf der Konferenz wird es auch noch einen Antrag geben, in dem das Thema aufgegriffen wird.

Das Projekt **SOR-SMC (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)** bezeichnet er als weiterhin sehr wichtiges Handlungsfeld. Er hebt dabei insbesondere das Engagement von Oskar Peter als pädagogischen Mitarbeiter hervor. Ein weiteres Netzwerktreffen sei geplant; inzwischen beteiligten sich über 110 Schulen in der Oberpfalz.

Abschließend weist Preisinger auf den **Jugendkulturförderpreis des Bezirks** hin, der in verschiedenen Sparten vergeben werde. Der Einsendeschluss liege bereits Anfang Mai.

TOP 6.3 Aktuelles aus dem Projekt Digital Streetwork

Nando Petri berichtet, unterstützt durch eine visuelle Präsentation, über die Arbeit und aktuellen Aktivitäten der **Digital Streetworker (DSW)**. Das Projekt besteht seit inzwischen fünf Jahren und arbeitet vor allem aufsuchend im digitalen Raum.

Er informiert über die sehr guten Nutzer:innenzahlen auf den unterschiedlichen Social-Media-Plattformen, insbesondere auf **Reddit** und **Instagram**, über die viele junge Menschen erreicht wurden.

Inhaltlich beschreibt Nando die vorrangigen Themen in der Beratung der Zielgruppe. Dazu zählten unter anderem **psychische Gesundheit, Alltagsbewältigung, Einsamkeit, Sexualität und Identität**, aber auch **selbstverletzendes Verhalten** und **Suizidalität**. Grundsätzlich handle es sich um ein **themenoffenes Angebot**, weshalb die Bandbreite der Anfragen sehr groß sei. Weitere häufige Themen seien **Wohnungslosigkeit, Kriegsangst, Wehrpflicht** sowie das Gefühl vieler junger Menschen, nicht ernst genommen zu werden.

Die Themen würden überwiegend von den jungen Menschen selbst eingebracht. Die Digital Streetworker bereiteten diese jugendgerecht auf und beantworteten individuelle Anfragen häufig so, dass die Informationen auch für andere Nutzer:innen zugänglich seien.

Des Weiteren berichtet Nando über das bestehende **Netzwerk** sowie über geplante Aktivitäten. Dazu zählten unter anderem die **Teilnahme am Christopher Street Day am 04.07. in Regensburg**, die Mitwirkung am **Pixelblast Gaming Festival der Medienfachberatung** sowie eine weitere **Queer Gaming Night** im Herbst in Kooperation mit dem **W1**. Die Netzwerkarbeit sei weiterhin stark nachgefragt; für den Herbst seien entsprechende Kapazitäten bereits ausgebucht aufgrund vieler Anfragen.

Abschließend weist Nando darauf hin, dass es sich bei den Digital Streetwork-Angeboten um ein **anonymes Beratungsformat** handle. Daher könne nicht in allen Fällen eindeutig festgestellt werden, ob die Nutzer:innen tatsächlich aus der Oberpfalz stammten, gleichwohl werde großer Wert auf Regionalität gelegt.

TOP 6.4 Aktuelles aus der Medienfachberatung

Volker Dietl berichtet von der Arbeit der **Medienfachberatung** und erläutert, in welchen Fällen und zu welchen Themen sich Jugendverbände und Akteure an die Medienfachberatung wenden können.

Er informiert darüber, dass der **Einsendeschluss für den Jugendfotopreis** bereits abgelaufen sei. Insgesamt seien **130 Bilder** eingereicht worden, was fast an den Rekord heran reicht. Volker Dietl bedankt sich ausdrücklich beim **Kreisjugendring Schwandorf** für die Unterstützung bei der Umsetzung der Preisverleihung, die dieses Jahr im Metropol in Schwandorf stattfinde. Nach der Preisverleihung bestehe zudem die Möglichkeit, an weiteren einzelnen Terminen die Ausstellung der Fotos zu besuchen.

Weiterhin weist er auf das Projekt **MediaXplored** in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte hin, das darauf abziele, medienpädagogische Themen stärker in die Breite zu tragen. Dazu gibt es mehrere Drei-Tages-Seminare an der Jugendbildungsstätte, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten beispielsweise dem Filmdreh widmen.

Zum Format **Pixelblast** berichtet er über die Teilnehmenden des letzten Pixelblast und kündigt eine erneute Durchführung im **Herbst** an.

Abschließend informiert er darüber, dass das **medienpädagogische Fachprogramm des Bayerischen Jugendrings (BJR)** aktuell offen sei. Anträge könnten noch **bis Ende April** eingereicht werden, eine Umsetzung muss bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

TOP 6.5 Aktuelles aus der Jugendbildungsstätte Waldmünchen

Johannes Himmelhuber informiert über aktuelle Entwicklungen aus der **Jugendbildungsstätte Waldmünchen**. Er überbringt zudem die Grüße von Markus Zwicknagel, der parallel eine **Juleica-Schulung** durchführt. In diesem

Zusammenhang weist er darauf hin, dass diese Schulung jährlich stattfindet und dort die entsprechende Ausbildung absolviert werden könne.

Johannes Himmelhuber bedankt sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk und dem Bezirksjugendring. Durch die ausreichende Bezuschussung sei die Jugendbildungsstätte auch in der Lage, wichtige Angebote umzusetzen, die möglicherweise nicht marktwirtschaftlich rentabel, pädagogisch jedoch von hoher Bedeutung seien.

Der aktuelle **Jahresbericht der Jugendbildungsstätte** liege im Versammlungsraum aus; zudem sei die **Website der Jugendbildungsstätte** neu aufgesetzt worden. Die Bildungsangebote könnten auch **modular genutzt** werden, etwa zur Ergänzung eigener verbandlicher Inhalte oder zur individuellen inhaltlichen Ausgestaltung.

Er verweist wie schon Volker Dietl auf das Projekt **MediaXplored** in Zusammenarbeit mit der Medienfachberatung. Johannes Himmelhuber betont, dass es angesichts der schnellen medialen Entwicklungen eine Herausforderung sei, stets auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Gleichzeitig betreffe Medienkompetenz inzwischen alle gesellschaftlichen und pädagogischen Bereiche.

Für die kommenden Jahre kündigt er eine **Sanierung des Hauses** an. Diese werde schrittweise erfolgen und sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Die Maßnahme stelle eine erhebliche Kraftanstrengung für Stadt, Landkreis und Bezirk dar, insbesondere aufgrund zu erwartender Ausfälle. Ein konkreter Beginn werde derzeit vorbereitet.

Abschließend weist er darauf hin, dass die Jugendbildungsstätte fortlaufend **Freiwilligendienstleistende** suche und entsprechende Bewerbungen ausdrücklich willkommen seien. Zudem fungiere die Einrichtung als **Praxispartner der OTH** für dual Studierende; auch hier werde um Kontaktaufnahme bei Interesse gebeten.

TOP 6.6 Aktuelles aus der Arbeit des Bayerischen Jugendrings

Anna Gmeiner (Landesvorstand) gibt aktuelle Informationen aus dem Landesvorstand weiter.

Zu Beginn stellt sie den **Landesvorstand des BJR** vor, dem neben Präsident Philipp Seitz weiteren Vorstandsmitgliedern angehören. Relativ neu im Gremium ist Victoria Altschäffel.

Anschließend gibt sie einen **Rückblick auf die 168. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings im März 2026**. Zentrale Themen dieser Vollversammlung waren das Schwerpunktthema **Gaming** sowie der Beschluss des Haushalts 2026. Darüber hinaus wurden mehrere Anträge verabschiedet, die auf der Website einsehbar sind. Im Bereich der **Lobbyarbeit** berichtet Anna Gmeiner, dass der BJR auch im Jahr 2025 einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen geführt habe. Ziel sei es gewesen, die Perspektiven junger Menschen frühzeitig und wirkungsvoll in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und die Bedeutung von Jugendarbeit deutlich zu machen. Der BJR sei dazu in zahlreichen Expertengremien, Anhörungen des Bayerischen Landtags sowie medialen Formaten vertreten gewesen. Zudem hätten Gespräche mit nahezu allen Mitgliedern der Bayerischen Staatsregierung stattgefunden. Diese Arbeit habe maßgeblich dazu beigetragen, die Finanzierung des BJR und seiner Verbände trotz angespannter Haushaltslage abzusichern und einen Mittelaufwuchs für den BJR und seine Verbände zu erreichen.

Im Zusammenhang mit der **Kommunalwahl am 8. März 2026** weist sie auf die zentrale Rolle der **Jugendbeauftragten in kreisangehörigen Gemeinden** hin. Der BJR unterstütze diese durch eine aktualisierte Arbeitshilfe, Online-Einführungsformate sowie ein neues E-Learning-Angebot zur Kinder- und Jugendbeteiligung.

Darüber hinaus stellt Anna Gmeiner **aktuelle Projekte des BJR** vor. Dazu zählt unter anderem das **Handbuch Inklusion**, das konkrete Unterstützung bietet, um Barrieren abzubauen und Jugendarbeit inklusiver zu gestalten. Ebenfalls vorgestellt wird das Projekt **„Jung & Engagiert“**, das sich mit den veränderten Rahmenbedingungen, Motivationen und Zugängen junger Menschen zum freiwilligen Engagement befasst. Zentrale Erkenntnisse seien, dass Engagement sich im Wandel befinde, Zugänge ungleich verteilt seien und bestehende Strukturen häufig nicht jugendgerecht ausgestaltet seien. Darauf aufbauend seien Handlungsempfehlungen für Politik, Kommunen, Bezirke sowie für Träger und Verbände formuliert worden.

Abschließend berichtet Anna Gmeiner über die Arbeit der **Fach- und Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung**. Diese unterstütze Kommunen, Verbände, Schulen und weitere Akteur:innen bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen. Vorgestellt werden zudem kommende Online-Veranstaltungen, E-Learning-Angebote im Praxisportal sowie neue praxisorientierte Handreichungen zur Kinder- und Jugendbeteiligung.

Abschließend bedankt sie sich bei allen Beteiligten, die die Jugendarbeit in der Oberpfalz gestalten und sich einbringen mit ihrem Engagement.

TOP 7 Tandem

Im Rahmen der Vollversammlung wird das Koordinierungszentrum **Tandem – Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch** von Marius Meier vorgestellt. Tandem fördert seit 1997 die Annäherung und den Aufbau

freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien und fungiert als zentrale Fachstelle für den deutsch-tschechischen Jugend- und Schüler:innenaustausch.

Das deutsche Büro von Tandem befindet sich in Regensburg. Auftraggeber und Hauptförderer ist das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend; weitere Geldgeber sind die Freistaaten Bayern und Sachsen. Träger ist der Bayerische Jugendring. Das tschechische Büro hat seinen Sitz in Pilsen und wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik gefördert; Träger ist die Westböhmisches Universität in Pilsen.

Tandem richtet sich sowohl an den schulischen als auch an den außerschulischen Austausch und arbeitet zu verschiedenen Themenfeldern und Projekten, unter anderem mit dem Themenschwerpunkt „Gemeinsam gestalten, nachhaltig handeln“. Weitere Schwerpunkte sind Freiwilligendienste, berufliche Praktika, Sprachanimation, Projekte im Vorschulbereich sowie das Informationsangebot *ahoj.info*.

Zu den **Aufgaben** von Tandem zählen Information, Beratung, Fortbildung, Kontaktvermittlung sowie die Förderung deutsch-tschechischer Jugend- und Fachkräftebegegnungen. Informationen werden unter anderem über die Website, einen Newsletter sowie über verschiedene Social-Media-Kanäle bereitgestellt.

Für das Jahr 2026 sind verschiedene **Veranstaltungen** geplant, darunter Fachkräftebegegnungen, ein deutsch-tschechisches Jugendtreffen sowie Kooperationsveranstaltungen mit weiteren Fachstellen und Organisationen.

Ein weiteres Angebot ist die **Kontaktvermittlung** über eine Kontaktdatenbank, in der Organisationen aus Deutschland und Tschechien passende Austauschpartner finden können. Ergänzend unterstützt eine Kontaktlotsin beim ersten Kontakt.

Im Bereich der **Sprachanimation** bietet Tandem spielerische Methoden als niedrigschwelligen Einstieg und Icebreaker für internationale Begegnungen an. Zudem stellt Tandem Publikationen mit praktischen Hinweisen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch zur Verfügung.

Die **Projektförderung** umfasst Jugendbegegnungen, Fachkräfteaustausch sowie Kleinaktivitäten im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Die Antragstellung erfolgt über das sogenannte Zentralstellenverfahren - Verbände beantragen die Förderung beim zuständigen Bundesverband, Verbände ohne Bundesverband beim Bayerischen Jugendring. Diese sogenannten Zentralstellen beantragen die Maßnahmen gebündelt bei Tandem. Darüber hinaus informiert Tandem über das Förderprogramm „Sprachbrücken Bayern-Tschechien“ für Projekte mit Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren.

Gerne kann sich bei konkreten Fragen an Tandem gewandt werden.

TOP 8 Jahresrechnung 2025 und Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2025

Haushaltverantwortliche Anja Leonhard stellt die Jahresrechnung 2025 vor und gibt den Delegierten Erläuterungen zu Rücklagenentnahme und -zuführung bei den Betriebsmittelrücklagen bzw. den Zweckgebundenen Rücklagen Förderaufgaben. Zudem geht sie auf verschiedene Einzelpläne und Unterabschnitte näher ein, um die Ausschöpfung einzelner Haushaltstellen näher zu erläutern.

Martin Merkl stellt den Schlussbericht der gewählten Rechnungsprüfer:innen Petra Eggersdorfer und Martin Merkl vor. Petra Eggersdorfer bestätigt nochmals eine wirtschaftliche Haushaltsführung, trotz hoher Rücklagenentnahme aufgrund des Umzugs und der Technik.

Es gibt zu beiden Berichten keine Fragen oder Anmerkungen.

Per einstimmigen Beschluss wird die Jahresrechnung 2025 festgestellt.

TOP 9 Entlastung des Vorstands

Matthias Sträß (BDKJ) beantragt die Entlastung des Vorstands. Einstimmig wird der Vorstand entlastet.

TOP 10 Anträge

10.1 Erinnerungskultur in der Oberpfalz stärken – Schwerpunktthema des BezJR

Detlef Staude stellt den Antrag für den Antragsteller (Vorstand BezJR) nochmals kurz vor und eröffnet im Anschluss die Diskussion. Er bittet um Wortmeldungen.

Kulturreferentin Kerstin Radler äußert sich zustimmend und bezeichnet den Antrag als sehr gelungen.

Martin Oswald (Gewerkschaftsjugend im DGB) bedankt sich für den Antrag und bringt ebenfalls seine Zustimmung zum Ausdruck. Als ergänzenden Hinweis merkt er an, dass es bei der Arbeit der vorgesehenen Arbeitsgruppe maßgeblich auf deren Zusammensetzung ankomme und darauf, dass sich realistische und klar definierte Ziele gesetzt würden, um eine Überforderung zu vermeiden. Seitens seines Verbands werde für eine Zustimmung zum Antrag geworben.

Von Michael Schmid (SJR Regensburg) wird angeregt, dem Arbeitsauftrag der Arbeitsgruppe einen zeitlichen Rahmen hinzuzufügen, sodass klar erkennbar sei, bis wann mit einem konkreten Ergebnis gerechnet werden könne. Ergänzend wird von Jürgen Preisinger vorgeschlagen, dass sich die Arbeitsgruppe nach ihrer Konstituierung einen Projektplan erarbeitet und diesen sowie den aktuellen Stand bei der nächsten Vollversammlung kurz vorstellt.

Martin Merkl bringt einen konkreten **Änderungsvorschlag** ein: Der Arbeitskreis solle der Vollversammlung **jährlich einen Bericht** über seine Arbeit erstatten. Der Antragsteller erklärt sich mit dieser Änderung einverstanden.

Thomas Schieder begrüßt den Antrag ausdrücklich und erklärt seine Bereitschaft, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Er betont die zunehmende Gefahr des Verschwindens und Verwischens von Wissen und Erinnerung und hebt hervor, dass die inhaltliche Ausgestaltung im Detail Aufgabe der Arbeitsgruppe sei. Der Antrag wird **in der vorliegenden Form einschließlich der angenommenen Änderung einstimmig beschlossen**.

TOP 11 Verschiedenes

Die nächste Vollversammlung des Bezirksjugendring Oberpfalz findet am 14.11.2026 in Flossenbürg statt.

Jürgen Preisinger schließt die Versammlung mit einem Dank: Jugendarbeit ist wichtig, so wie wir sie machen. Sie gibt Kindern und Jugendlichen Raum sich zu entwickeln und die Gesellschaft braucht starke Menschen die mit den Risiken, die es in dieser Zeit gibt, umgehen können. Jugendarbeit leistet einen großen Beitrag zur Resilienzbildung. Deshalb möchte er mit einem Dank für die geleistete Arbeit schließen, die so wichtig für die Gesellschaft ist.

Für das Protokoll:

Anja Leonhard
Protokollführerin

Jürgen Preisinger
Sitzungsleiter